



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

41 (25.1.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183556)



geben; solange nationale Oüter vergewaltigt werden, müssen die Völker in dem Drange nach Freiheit zu den Waffen greifen. Solange es Irredentisten gibt, werden die Staatsmänner nur zögernd und ohne Offenheit miteinander sprechen können. Darum ist die Frage nach der Schuld am Kriege wieder einer der zentralen Punkte, in dem sich die Frage nach dem neuen System in der Politik, nach der Neuordnung sicher entscheiden wird. Es darf gerade deshalb, wenn man der Frage nachgeht, keine Einseitigkeit geben. Der Mut der Offenheit darf nicht nur von der einen Seite verlangt werden.

Poincaré ließ in seiner letzten Rede wieder die ganze wohlbekannte Kreuzeldecke gegen das deutsche Volk los. Es geht um nichts daran, die öffentliche Meinung endlich zu erfüllen. Moralische Siege gewinnt nur wer sich selbst überwindet. Der moralische Sieg in der Politik müßte der gerechte Völkervertrag sein, wo jedes Volk bereit ist seine individuellen Wünsche in friedlicher und verständlicher Sinnenart miteinander zu besprechen. In diesem Völkervertrag kann Deutschland nicht als ein Paria eintreten.

Choslowenka kann es keinesfalls diesem Völkervertrag Vertrauen entgegenbringen, wenn man es bei seinem Eintritt mit Verachtung und über Nachrede empfängt. Das deutsche Volk verachtet durch die Revolution seinen bisherigen Platz in der Welt mit einem neuen. Seine Aufgabe ist klar und eindeutig die, nach dem Zusammenbruch an den Aufbau zu gehen. Dieser Aufbau wird aber nur dann ein wirklich fruchtbarer sein und über die nächste Zeit hinaus führen können, wenn das deutsche Volk gleichberechtigt an der Seite mit den anderen Völkern daran gehen kann, eine Solidarität der Demokratie zu schaffen, die alle in Glück, Frieden und Wohlfahrt in der Welt zu sichern vermag.

**Zur den Völkervertrag.**

München, 25. Jan. (Bris.-Tel.) Eine Massenversammlung für den Völkervertrag und einen gerechten Frieden fand gestern im Deutschen Theater statt. Als Redner sprach zunächst Professor Dr. Vonn über Recht und Staat als Grundlage der Völkervertragsgemeinschaft. Der Redner fand mit seinen Ausführungen für den Völkervertrag. Dann sprach der Minister für wirtschaftliche Angelegenheiten Kochhaupter, nicht als Minister der Regierung, sondern als Vorkämpfer. Weiter traten noch als Redner auf Dr. Bekasowski, Frau Lydia Gustava Hermann und Professor Brentano.

Nach den Reden wurde folgende Entschließung angenommen: Tausende von Männern und Frauen der verschiedensten Parteien haben sich gestern im Deutschen Theater versammelt, um die Grundlagen der Völkervertragsgemeinschaft zu besprechen. Sie begrüßen den Völkervertrag als Krönung des Friedenswerkes, unter der Voraussetzung, daß in diesem Bund alle Völker die volle Gleichberechtigung zueinander und kein Volk, ob groß oder klein, politisch unterdrückt und wirtschaftlich geknechtet wird, damit in dem neuen Völkervertrag alle Teile der großen Völkervereinigung ungehindert ihre geistigen und materiellen Kräfte den hohen sozialen und kulturellen Aufgaben der ganzen Menschheit widmen können.

**Zum Programm der deutschen Forderungen.**

Berlin, 24. Jan. (B. V.) Die „Echo de Paris“ aus Washington meldet, wird in den nächsten Tagen das Programm der deutschen Friedensforderungen als Entwurf vorgelegt. Willen gegen die Entente auszuspielen und ihn schließlich auch ins deutsche Lager hinüberzuschieben. Willen sollte entscheidend für die Entscheidung eine Abklärung herbeiführen und die Vereinigten Staaten veranlassen, möglichst viel Lebensmittel nach Deutschland zu schicken, wofür Deutschland damit hoffe, sich mit dem Orient zu wenden zu können. Deutschland beschloß auf der wirtschaftlichen Durchführung der Währungsreform, wolle aber nicht weitergehen, um damit unter den Alliierten Unstimmigkeiten zu erregen.

**Die amerikanischen Ernteergebnisse und die Versorgung Deutschlands.**

Nicht nur in ihrer Industrie haben die Vereinigten Staaten in den vier Kriegsjahren einen ungeheuren Aufschwung und eine gewaltige Steigerung der Ausfuhr sowie eine erhebliche Ausdehnung ihrer Handelsbeziehungen mit der ganzen Welt zu verzeichnen gehabt, sondern auch in landwirtschaftlicher Beziehung hat Amerika, das alle seine Verbündeten und darüber hinaus die halbe Welt mit Lebensmitteln versorgte, eine gewaltige Blüte erlebt. Außer einer mächtigen Intensivierung der landwirtschaftlichen Erzeugung haben die erheblich gestiegenen Preise aller Produkte einen gewaltigen Geldstrom ins Land geführt, der wiederum eine Verbesserung und Verfeinerung aller agrikulturellen Erzeugungsmethoden mit sich brachte. Während 1913 der Wert der gesamten Ernte etwas über 8 Milliarden Dollar betrug, hat er sich für 1917 auf rund 14 Milliarden Dollar gesteigert.

Dem vorläufigen Bericht für 1918 des Landwirtschaftsdepartements ist zu entnehmen, daß der Wert der Ernteprodukte von 11 638 Milliarden Doll. für 1917 auf 12 272 Milliarden Dollar im Jahre 1918 stieg, gegenüber nur 4 993 Milliarden im Jahre 1913. Die hauptsächlichsten Ernteprodukte sind Weizen, Hafer, Gerste, Roggen, Buchweizen, Leinamen, Reis, Kartoffeln, Heu, Tabak und Baumwolle.

Das Ergebnis für 1918 übersteigt alle Jahresergebnisse, die vor und in dem Krieg zu verzeichnen waren, ist also außerordentlich günstig. Zugleich kann man annehmen, daß die wirtschaftliche Erzeugung des Landes in den nächsten Jahren weiterhin mit den letztjährigen Ergebnissen Schritt halten und Amerika demnach weiterhin in der Lage sein wird, erhebliche Posten hieron an das Ausland zu liefern. Es muß daher mit aller Energie bei den Friedensverhandlungen versucht werden zu erlangen, daß Amerika auf uns von seinem reichen Ueberfluß absteht, und daß es uns auf diese Weise gestattet, die Ernährungslage der deutschen Bevölkerung zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt sein, daß wir Rohstoffe, die wir für unsere industrielle Erzeugung dringend benötigen bewilligt bekommen, um so unsere Industrie sowohl für den Bedarf der heimischen Wirtschaft als auch darüber hinaus für die Erfordernisse der Ausfuhr wieder in Gang zu bringen.

Diese nur billigen Forderungen Deutschlands, die die Existenzbedingungen für das gesamte Volk darstellen, mit dem erforderlichen rechtlichen und moralischen Nachdruck zu Gehör zu bringen, wird also eine Hauptaufgabe unserer Vertreter auf der Friedenskonferenz sein müssen.

**Die Pariser Verhandlungen.**

Lloyd Georges Stellungnahme gegenüber der russischen Frage  
Paris, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Lloyd Georges Stellungnahme gegenüber den Bolschewisten Russlands findet in folgendem Satz, den er gegenüber seiner Umgebung äußerte, ihren recht bemerkenswerten Ausdruck: Was für ein Kompromiß hinsichtlich der Besprechung auf der Brinneminsel sich aus ergeben möchte, die Hauptsache ist, daß es in Russland keinen Krieg gibt, und daß die Entente keine Expedition senden muß.

Nicht bemerkenswert ist die Tatsache, daß die englische Presse, die gestern Wilson über die Lösung der russischen Frage jubelte, heute weniger günstige Kommentare hat als gestern.

**Amerikanischer Haß gegen die U-Boote.**

Berlin, 25. Januar. (Von uns im Berliner Büro.) Am Samstag waren in der Reichsversammlung, wie aus dem Bericht der General-Anzeiger, nach dem die Bildung des Völkervertrages durch den Völkervertrag, von Lloyd George herbeigeführt werden. Amerika wird die vollständige Herausgabe der U-Boote fordern und verlangen, daß alle dem Völkervertrag beitretenden Nationen sämtliche in ihrem Besitz befindlichen U-Boote abgeben. Gener. enthält der amerikanische Vorschlag eine Verfügung gegen den weiteren Bau von U-Booten und gegen das weitere Studium des U-Bootbaus. Auf diese Weise ist zu erwarten, daß die U-Boote zu bauen, verboten werden wird und daß die U-Boote von den Amerikanern als Seeräuber betrachtet werden werden.

Da man annimmt, daß in Zukunft die Frage der Grenzregulierung ein Hauptgegenstand sein wird und nicht Sache der einzelnen Nationen, ist die Forderung der Amerikaner den Amerikanern der Völkervertrag nach dem Völkervertrag des linken Rheinlandes und ebenso den italienischen Vorkriegsbesitz nach dem Völkervertrag der italienischen Küste ganz besonders absehend gegenüber.

**Gegen die übertriebene Sozialisierung.**

Berlin, 25. Januar. (Von unserm Berliner Büro.) Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts sprach gestern vor einem Kreis von Pressevertretern über die Ermahnungen, welche dem von ihm geplanten Entwurf eines Rahmengesetzes über die Energie wirtschaftsamt zurunde liegen.

Einführend gab er zu, daß die Einsetzung der Sozialisierungskommission ein sehr unbilliger Beschluß gewesen wäre und dazu geführt habe, daß das Wort Sozialisierung nichts weiter sei, als eine neue Formel für sonst nicht gerechtfertigte Forderungen. Eine einseitige Beschäftigung mit der Frage der Sozialisierung könne nur durch die Prüfung des Problems gelöst werden, ob in unserem Wirtschaftsleben andere oder neue Formen der Wirtschaftsweise in höherem Grade als bisher dem Gemeinwohl zuführen. Der heute laut gewordene Ruf: „Die Brennpunkte der Vergewaltigung“ habe wieder mit Sozialismus noch mit Sozialisierung etwas zu tun. Hier können wir höchstens zu der Erzeugung eines Erdoberflusses durch andere und zwar durch technisch richtigeren und faulmännisch unermessliche Besitz. Das schließliche Ergebnis einer solchen Sozialisierung wäre nur eine wesentliche Erhöhung der Kohlenpreise. Das Reichswirtschaftsamt lehne die im „Kohlenrecht“ vorgeschlagenen wirtschaftlichen Sozialisierungsmaßnahmen ab.

Von diesem Geiste ist der Entwurf durchdrungen, welcher die Energiewirtschaft regeln soll. Der Entwurf, der noch die einschlägigen Ressorts zu passieren hat und ferner der Genehmigung der Bundesstaaten harret, ehe er dem Parlament zugeht, soll eine möglichst sparsame und rationelle Verwendung der Energiequellen des Reiches und einen Ausgleich innerhalb des Reichsgebietes zwischen den in Bezug auf Kraftquellen verschieden gestellten Gebieten erreichen.

Daher soll das Reich befügt sein, innerhalb des Reichsgebietes das Rechtsverhältnis der Energiequellen nach gemeinsamen Gesichtspunkten zu regeln. Zu diesem Zwecke wird das Reich Stellen einrichten, welche die erforderlichen Befugnisse ausüben. Die Leitung dieser Stellen bleibt in der Hand der Reichsbehörden. Im übrigen werden sie mit Angehörigen der Kreise besetzt, welche an der Gewinnung und dem Verbrauch der in Energie umzuwandelnden Stoffe beteiligt sind. Aber auch an der Leitung selbst werden neben dem Reich die Bundesstaaten, beteiligte Kreise und die Hocharbeiter vertreten sein. Die Regelung der Arbeitsverhältnisse in den betreffenden Erwerbszweigen wird unter gleichzeitiger Heranziehung von Unternehmern und Arbeitern erfolgen. Neben diesem Rahmengesetz werden eine Reihe von Spezialgesetzen erlassen werden. Zwei sind schon ausgearbeitet, die die Reichsbewirtschaftung der Kohle und der Elektrizität zum Gegenstand haben. Bei der Kohle wird es sich um ein Reichskohlenabstandsmonopol handeln. Der Einfluß der Arbeiter wird vor den wirtschaftlich-technischen Betriebsfragen halt machen. Dafür darf er sich auf das Arbeitsverhältnis und darüber hinaus auch auf die gesamte Volkswirtschaft erstrecken.

In der Frage der Elektrizitätsversorgung wird man der heutigen Beschäftigung entgegenwirken. Die mehr als 4000 Elektrizitätswerke Deutschlands bedeuten im wahren Sinne des Wortes eine „Kraftverschwendung“. Hier ist das Programm gesunde Unternehmungen zu fördern, Schwache auszuscheiden und vor allem das Reich in nach technisch-wirtschaftlichen Gesichtspunkten zugeschnittene Versorgungsgebiete einzuteilen und innerhalb dieses Gebietes, zur Vermeidung der ungeordneten Konkurrenz, Unternehmer zusammenzuschließen.

Reichsdeutsche Kohle und sächsisch-wälschische Wasserkraft sollen zusammen zum Besten des Reiches zur höchsten Ausnutzung gebracht werden. Elektrizitätsinteressen werden vom Ernte antruppenweise zusammengefaßt werden. Innerhalb dieser Verbände aber soll eine Wirksamkeit bestehen für die freie Initiative und die starke Persönlichkeit gelassen werden.

**Gewalttätige Sozialisierungen.**

TBO. Darmstadt, 23. Jan. Ueber die Sozialisierung der Zechen Minister Ullrich sprach der General-Anzeiger, daß am Ende voriger Woche Delegierte der Zechen Breußen nach Braunschweig kamen, die die Belegschaft aus der Grube holten und darauf in einer Versammlung die sofortige Sozialisierung der Zechen verlangten. Trotz des Widerspruches einiger Redner setzte der Federat der technischen Direktor Hermann Schönlank ab und erklärte ihm, daß er sich auf dem Jadenplan nicht mehr sehen lassen dürfe. Ein junger Steiger übernahm die Leitung des Betriebes. Der kaufmännische Direktor wurde vorläufig unter Kontrolle eines Arbeitmannes in seiner Stellung gelassen. Es wird beabsichtigt, auf drei Zechen Gneissau in Dertze an kommenden Freitag ebenfalls die Sozialisierung durchzuführen.

**Generalpardon.**

Der kürzlich veröffentlichte Entwurf eines Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs enthält im § 33 folgende Bestimmungen:

Gibt ein Abgabepflichtiger, bevor noch ein Einzelfall erörtert oder eine Untersuchung eingeleitet ist, bei der Veranlassung zu einer direkten Strafe oder Gemeindefugung Vermögens oder Einkommen an, das höher der Steuerkraft durch das Reich, einen Bundesstaat oder einer Gemeinde entzogen werden ist, so wird er von der rechtlichen und tatsächlichen Strafe und von der Verurteilung zur Rückzahlung der Strafe, Staats- oder Gemeindefugung befreit.

An maßgebender Stelle hat man sich, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hört, nur schwer entschlossen, den von vielen Seiten geäußerten Verlangen nach Erteilung eines nachträglichen Generalpardon nachzukommen; denn man läßt sich, daß das den Trübsalgebern im Jahre 1918 bewiesene Entgegenkommen schon sehr weitgehend gewesen ist. Unter normalen Umständen wäre man

von dieser Auffassung auch nicht abzuweichen. Ullrich hat also nicht in einem nachträglichen Generalpardon verstanden. Man entgegnet, daß aber schließlich aus folgenden Erwägungen doch dafür: Die Abgabepflicht mußten im Hinblick auf die Abnahme des Reichs und die durch den unaufrichtigen Kriegsausgang geschaffenen Verhältnisse wesentlich höher als in gewöhnlichen Zeiten bemessen werden; die politische Erfüllung der Steuerpflicht ist aber gerade infolge der Not des Reichs in ganz anderer Weise gewissermaßen geboten. Die Schwere moralische Verantwortung, die der Steuerhinterzieher übernimmt, ändert dann auch in der Absetzung hoher Strafen, die der Selbsterhaltung vorzuziehen, ihren Charakter. Der tatsächliche Umstand, eine Abgabepflicht und gerechte Verteilung der Lasten herbeizuführen, macht einerseits die Befreiung derer, die gegen das Gesetz verstoßen, erklärlich. Auf der anderen Seite muß man verlangen, daß der höhere Steuerhinterzieher in einer bei Abgabe eine weite gesellschaftliche Verantwortung berechnen sollte. In diesem Erblick ist man unerschrocken, als Verbrechen erlassen werden dürfen, die die weltanschauliche Offenbarung der Verhältnisse des Abgabepflichtigen herbeiführen sollen. Dadurch wären die früheren Steuerhinterzieher unerschrocken für ihre Verhältnisse zur Verantwortung gezogen worden; man sollte indes die Befreiung derer, die sich der Befreiung und so ihrer Pflicht gegen die Allgemeinheit erwehren, noch einmal vor der Befreiung ohne Bedenken. Das sind die Gründe, weshalb — aber schließlich — im letzten Male — ein Generalpardon gewährt werden soll. W. T. H.

**Die Lage im Reich.**

**Unberechtigte sozialdemokratische Vorwürfe**

wehrt die Demokratische Partei-Korrespondenz ab. Sie schreibt:

Die Sozialdemokraten machen den bürgerlichen Parteien den Vorwurf, daß sie ihre Namen gewechselt hätten; mer seinen Namen wechselt, habe etwas zu verheimlichen. Diese Vorwürfe sind zum mindesten sehr einseitig. Es gibt diese Gründe, aus denen man seinen Namen wechseln kann. Wer, sein eine die Frauen ihren Namen bei der Heirat, weil sie sich dem Namen schämen; nein, weil er nicht mehr für sie charakteristisch ist. Die Deutsche demokratische Partei: hat sich zusammen aus ehemaligen Mitgliedern der fortschrittlichen Volkspartei, der Freisinnigen und der Nationalliberalen. Wenn sich diese Parteien zusammengegliedert haben, so ist der Gedanke dafür maßgebend gewesen, daß es sich um die Zukunft nicht um kleine Parteistricchen und Parteipolitik handeln kann, sondern um große Gesichtspunkte und Weltanschauungen, und in diesen sind sich viele Parteien einig. Die Namen sollten sie nun wählen? Einen der alten für alle beizubehalten, wäre aus zwei Gründen nicht gegangen: einmal werden die alten Parteimitglieder gekränkt haben, ihre Individualität zugunsten der anderen aufzugeben. Der Hauptgrund ist aber der, daß die Namen gar nicht mehr charakteristisch sind; die neue Partei ist den alten nicht nachgeordnet, sondern gleichgeordnet und daher müssen wir auch einen übergeordneten Namen wählen. Und das ist der Name Deutsche demokratische Partei, der alles ausdrückt, was uns jetzt am meisten am Herzen liegt.

**Das zukünftige bayerische Heer.**

München, 25. Jan. (Bris.-Tel.) Der Minister für militärische Angelegenheiten hat sich gestern Nachmittag bei einer Veranstaltung der Garnison München im Deutschen Theater über die Reorganisation und den Umfang der künftigen Armee ausgesprochen. Er legte seinen Ausführungen einen von hohen Offizieren angeordneten Entwurf zur Umgestaltung der Armee zugrunde. Danach unterteilt man in Bayern in Zukunft zwischen einer angeordneten Volksgewehrtruppe in Friedensstärke von 12 000 Mann und dem sogenannten Milizsystem auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht. Für Bayern soll das kriegsstarke Heer 400 000 Streiter betragen, für ganz Deutschland 3 200 000 Streiter. Die Ausbildung soll für die Infanterie drei Monate, für die Kavallerie und Artillerie und die technischen Truppen etwas mehr betragen.

Zur Offiziersfrage meinte der Minister, der Kadettenkurs könne in einer Volksschule nicht mehr Platz haben. Die höheren Militärakademien seien allen Lehrlingen unentgeltlich zugänglich zu machen. Den Offizieren und Kadetten würde der Redner für die Zukunft lediglich die Stelle einer sozialen Vertretung der Truppe gegenüber den höheren Kommandostellen zu, also einem Aufgabebetriebs wie er etwa den Arbeiterausschüssen in den gewerblichen oder industriellen Betrieben zukomme.

**Vollurteile gegen Mörder.**

München, 25. Jan. (Bris.-Tel.) Vor dem Volksgericht in Regensburg wurden in der ersten Sitzung verschiedene Personen, die sich kürzlich an den schweren Ausschreitungen, Plünderungen und Verwüstungen von Adenau beteiligt hatten, abgeurteilt. Von den fünf Angeklagten erhielt einer 3 Jahre Gefängnis, einer 6 Jahre Zuchthaus und die übrigen drei 4 Jahre Zuchthaus. Gegen neun weitere Angeklagte in derselben Sache ist die Verhandlung noch im Gange.

**Wann „Abnize“ rollen.**

München, 25. Jan. (Bris.-Tel.) Mit dem gestrigen Schnellzug sind Ministerpräsident Eisner, Dr. Jaffe und einige Reichsminister nach Berlin abgereist um an der heute stattfindenden Besprechung über den Entwurf der Reichsregierung teilzunehmen. Auf der Heimreise fand eine Vorbesprechung von Vertretern von Württemberg, Baden und Hessen statt. Um diese Vorbesprechung möglich zu machen, hatte das Reichsministerium für die 15 Teilnehmer einen Salonwagen in den Zug einstellen lassen.

Wie dem „Frankfurter Kurier“ zu dieser Meldung berichtet wird, fuhr Eisner auf dem Wege nach Berlin über Nürnberg. Er hatte einen prächtigen Salonwagen zur Verfügung. Das begleitende Personal der Bahn verlor den Dienst in vielen Hinsichten. Es fand auch eine verschärfte Justizkontrolle statt. Jeder Mitreisende mußte sich durch das Bahnpolizei ausweisen. Der Kurier bringt diese Nachricht unter der Überschrift: „Wann Abnize rollen“.

**Die Ausschaltung des freien Handels.**

Karlsruhe, 24. Jan. (Bris.-Tel.) Die hiesige Handelskammer sprach in ihrer Vollversammlung über die schwebende Bedauern darüber aus, daß bei der Verteilung der freigeordneten Heeresräte von zusehender Seite der freie Handel im großen und ganzen aus dem Verkehr worden ist, ohne daß bei dem Zustandekommen dieses Beschlusses Vertreter der in Betracht kommenden Erwerbskreise gehört worden sind.

Die Handelskammer betont, wie gerade jetzt der Großhandel zu der Verteilung freigeordneter Heeresräte zugezogen werden müsse. Schon um ihm zu ermöglichen, die Warenstellen weiter zu beschaffen, bis aus dem Felde zurückgekehrten Kaufleute wieder anzunehmen und dabei die Arbeitslosigkeit zu verhindern.

Die Handelskammer beschloß, alles zu tun, um dem Handel zu seiner ihm gebührenden Stellung bei der Warenverteilung zu verhelfen.

**Neuregelung des Gemeindevorstands.**

Berlin, 25. Jan. (B. V.) Die preussische Regierung ist mit Gesetz Nr. 1 eine Verordnung zur endgültigen Regelung des Gemeindevorstandes. Die Mitglieder der Gemeindevorstände werden in allgemeiner, unmittelbarer und geheimer Wahl nach dem Grundsatz der Verhältniswahl gewählt. Jeder Wähler hat eine Stimme. Wahlberechtigt sind alle im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 23. Lebensjahr vollendet und im Gemeindeviertel seit 6 Monaten ihren Wohnsitz haben, sowie im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Die Gemeindevorstände werden in allgemeinen Wahlen gebildet. Die Wahlen haben an einem Sonntag des spätesten 2. März zu erfolgen.

### Aus Stadt und Land.

#### Aus der Stadtratsitzung vom 23. Januar 1919.

Der städtische Zuschuß zum Nationaltheater ist für das laufende Theaterjahr 1918/19 nach Abzug des Mietzuschlags (von 800 194 M vor. Außerordentliche Teuerungszulagen) Entwurf des Haushaltes für 1919/20 sah einen solchen Zuschuß von 80 194 M vor. Außerordentliche Teuerungszulagen für das Personal sind in diesem Vorschlag nicht vorgesehen. Nachdem der Stadtrat den ersten Entwurf der Theaterkommission zurückgegeben, diese ihn in zwei Sitzungen neuerdings beraten, der Stadtrat ihn am 23. d. M. abermals geprüft hat, wird der Zuschuß nun mit 737 594 M vorgelegt, wiederum ohne Aufschlag Teuerungszulagen. Die Ermäßigung gegen 1918/19 beträgt somit rund 88 000 M, gegen den ersten Entwurf 1919/20 112 000 M.

Der Stadtrat hat, da sich unsere wirtschaftliche Zukunft heute immer noch nicht mit voller Sicherheit überblicken läßt, vorerst keinen Umgang genommen, die hohe Aufgabe des Theaters grundlegend zu ändern, er muß aber dies vorbehalten und darf nicht die Absicht für eine neue Lösung schaffen, falls eine nahe Zukunft gebieten sollte. Einstweilen werden beim Sotoperpersonal der Oper und des Schauspielers nur einige wenige Stellen nicht mehr besetzt, bezogen langfristige Verträge vermieden; auch beim Chor- und Kapellpersonal sollen erst bei Freiwerden von Stellen einige nicht besetzt werden, dagegen mußte beim Orchester eine Verringerung um 13 Mitglieder schon vom 1. September 1919 ab vorgezogen werden. Außerdem ist der Anschlag für Ausstattungen usw. um 10 000 M gemindert worden; endlich soll die Mittelstellung von 20 000 M in den Erneuerungsfonds für die Maschinen unterbleiben. Das Neue Theater soll die Zahl der Werktagvorstellungen erhöht und diese zugräftig gehalten werden; dafür ist eine Einnahme-Erhöhung von 20 000 M vorgezogen. Die Verringerung der Zahl der Orchestermitglieder von 73 auf 60 Personen (ungerechnet die Kapellmeister) ist zu bedenken. Das Mannheimer Orchester ist ausgezeichnet; ein so fest gefügter Körper darf nicht ohne Not verkleinert werden, zumal es denjenigen Mitgliedern, die ausscheiden müssen, nicht leicht sein wird, anderwärts unterzukommen. Aber die Not drückt; sie beruht einmal in der Finanzlage der Stadt überhaupt, zumal in der Zusammenhalt mit den gewaltigen Lasten, die jedem Bewohner durch Krieg und Staat in gewisser Ausdehnung auferlegt sind, dann aber in der großen Minderheitspolitik, daß die Einnahmen des Theaters nicht stark sinken werden, sobald der beschränkte wirtschaftliche Wiedergang der Bevölkerung seinen Ausdruck gefunden haben wird. Auf diese Sorge auch andere Stadtverwaltungen erfüllt, zeigt die Frage einer Großstadt, ob es bei der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Lage überhaupt für möglich erachtet werde, das städtische Theater in der Spielzeit 1919/20 zu betreiben.

Man könnte die Maßnahmen vermeiden, wenn Zuschüsse vom Staat erreicht würden. Selbstverständlich ist der bereits bestehende Anspruch Mannheims auf einen Staatszuschuß für sein Theater so gut begründet, wie jener der Stadt Karlsruhe, aber bekanntlich sind Ansprüche nicht schon deshalb durchsetzbar, weil sie gut begründet sind. Auch an Zuschüsse von dritter Seite könnte man denken. Sollten auf solche Weise gesicherte Einnahmen einen Ausweg bieten, dann würden die heute unermesslich scheinenden Kämpfungen zurückgezogen werden können. Der Bürgerausschuß wird am 30. d. M. den Vorschlag beraten.

Die Stadtvorordneten Josef Himmern und Hermann Dyckerhoff sind am 23. bzw. 24. November 1918 gestorben. Der nächste Bewerber der Wahlvorschlagsliste der Nationalliberalen Partei vom Dezember 1911 für die Wahl der 1. Wahlklasse hat unter Hinweis auf die zur Ablehnung berechtigenden Gründe des § 9, 3 der Städteordnung (häufige Abwesenheit) die Annahme des Amtes eines Stadtvorordneten abgelehnt. Die Ablehnungsgründe werden als berechtigt anerkannt und festgestellt, daß anstelle der beiden Verstorbenen in den Bürgerausschuß einzutreten haben: 1. Fabrikant Georg W. Reuber, Hauptstraße 124, 2. Baumeister Paul Karl Meyer, Augusta-Anlage 14.

Die Vorlagen für die Bürgerausschuß-Sitzung am 30. Januar 1919 werden genehmigt.

Die Einholung der bei Herausgabe der städtischen Reichsliste eine auf 1. Februar festgesetzten Einlösungfrist würde nach Ansicht der unterrichteten Stellen eine neue Knappheit an Zahlungsmitteln verursachen. Es wird daher beim Ministerium des Innern beantragt, die Umfassungszeit der städtischen Reichsliste auf 20. 10 und 5. März bis zum 1. April zu verlängern.

Am laufenden Wintersemester wird die Jageniechule von 208 Schülern besucht. Davon sind: aus Mannheim 70 Schüler,

aus dem übrigen Baden 40 Schüler, aus der Pfalz 60 Schüler, aus dem sonstigen Deutschland 15 Schüler, aus dem Ausland 5 Schüler.

Wie schon bezüglich der Hefenfabrikation, wurde beschloffen, beim Unterrichtsministerium zu beantragen, daß auch an der Elisabethschule wegen Raummangel auf den Beginn des nächsten Schuljahres (September 1919) in die unterste Volksschulklasse (X) keine Schüler aufgenommen werden sollen. Die in Betracht kommenden Kinder sind daher bei der Volksschule zur Aufnahme anzumelden.

Nach Bericht des Arbeitsamtes hat der Aufwands für Erwerbslosenunterstützung in der Zeit vom 2. bis 14. Januar 1919 insgesamt 929 076 Mark betragen.

Die Inhaber der für 10 Mietwohnungen erforderlichen 3. Et. benutzten Räume, die sich bisher weigerten, diese Räume für Mietwohnungen zur Verfügung zu stellen, werden auf Grund der Anordnung vom 18. ds. Ms. aufgefordert, die Räume der Stadtgemeinde zur Herrichtung und Weitervermietung zu überlassen.

Die Gartenvorstadigenossenschaft beabsichtigt im Kaiserfeld Wald bei der bestehenden Gartenstadt weitere 200 Häuser mit Kleinwohnungen zu erstellen und mit dem Bauen baldmöglichst zu beginnen. Der Stadtrat erklärt sich mit der Abgabe des dafür weiter benötigten städtischen Geländes in Erbauung grundsätzlich einverstanden.

Vergeben wird: 1. die Lieferung von 46 Satz Ankerspulen für Strakenbahnmotoren an die Firma Brown, Boori u. Co. M. G. hier; 2. die Lieferung von 142 Kfzjahre für Straßenbahnmotoren an das Stahlwerk Mannheim; 3. die Abbruch-, Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für den Umbau der alten Ankerfabrik des Gaswerks Lugenberg an die Firma Gebrüder Rupp in Sandhofen; 4. die Lieferung von Ersatzteilen für die Klammrohrkessel des Elektrizitätswerks an die Firma J. H. Topf Söhne, Maschinenfabrik in Erfurt; 5. die Ausführung der eisernen Tragkonstruktionen für die Verlegung von Hochspannungskabeln unter der Gemarkungskonstruktion der Friedrichsbrücke an die Firma Stieg u. Sommer hier; 6. die Herstellung eines hölzernen Hängegerüsts zur Anbringung der vorgenannten Kabeltragkonstruktionen und die Verlegung der Hochspannungskabel an den Gerüstbauwerk Franz Feuerlein hier; 7. die Lieferung von Elektrizitätszählern an die Maria-Bählerwerke in München und die Rheinischen Siemens-Schuckertwerke hier; 8. die Lieferung von Mähren und Formstücken für die Mäher, Gas- und Elektrizitätswerke an die Firma E. Weil u. Reinhardt hier; 9. die Lieferung von 20 Wagenanordnungen für die Strakenbahn an die Firma Brown, Boori u. Co. M. G. hier; 10. das Zusammenbau der Schäfte und Einlegen der Ritzschäufel im Mittelbau des neuen Krankenhauses an die Firma Oberst u. Gaus.

#### Heber das Mieteinigungsamt

erhalten wir von sachkundiger Seite folgende Zuschrift: In der Versammlung des Grund- und Hausbesitzervereins am Mittwoch Abend fand das Mieteinigungsamt eine scharfe Beurteilung, die nicht unmerklich bleiben darf. Das Wohnungsamt gestaltet sich im Laufe der Kriegszeit derart, daß durch Bundesratsverordnung eine Behörde geschaffen werden mußte zur Regelung des Mietverhältnisses, welche Rechte begründet denn auch das Mieteinigungsamt als eine Maßnahme sozialer Gerechtigkeit von großer Bedeutung. Doch auch von diesem Amte gibt der allgem. Erfahrungssatz, daß man es nie allen recht machen kann. Es liegt in der Natur der Sache, daß, wenn von amtlicher Seite eine Entscheidung zwischen zwei Parteien getroffen wird, sehr oft ein Teil unzufrieden ist und Unrecht zu erleiden glaubt. Der Hausbesitzerverein hat wiederholt das Mieteinigungsamt öffentlich angegriffen. Diesen Angriffen könnten die zahlreichen Klagen der Mieter entgegengehalten werden, daß sie schmerzhaft und rechtlos seien. Jeder Besitzer der beiden Parteien wird verstehen müssen, daß er Fälle gehabt, mit deren Erledigung er zufrieden war und solche, mit denen er nicht zufrieden war. Und wie viele Beispiele sind in einer Vorverhandlung oder vor der Spruchkammer aufzuzahlen, mit denen beide Teile einverstanden waren. Wägt man das alles gegeneinander ab, so ergibt sich ein anderes Bild, als in der Versammlung entworfen worden ist.

Das Mieteinigungsamt hat nach billigem Ermessen und nach bestem Wissen und Gewissen Recht zu sprechen. In jeder Sitzung ist ein Vertreter der Hausbesitzer und der Mieter anwesend, die sorgfältig ausgearbeitet worden sind und Recht und Pflicht haben, für ihre Partei einzutreten und dies wahrheitsgemäß auch in jedem einzelnen Falle tun. Nach diesen mündlichen und schriftlichen Erörterungen mit sachverständigen Persönlichkeiten, zum Teil mit hervorragenden Autoritäten, haben sich gewisse Grundfälle herausgebildet, deren Anwendung sich doch eigentlich bewährt hat. Ohne solche Grundfälle ist ja auch gar nicht auszukommen. Es wird an der Hand der Akten die Remittabilität des Hauses geprüft, es werden die erhöhten Kosten und erlittenen Verluste in Betracht gezogen, es wird eine Bruttorente von 7 Proz. in der Regel angenommen, es werden die Bedürfnisse des Mieters geprüft, der vorübergehende Steigerung, willkürlicher Kündigung und rückwärtsloser Herabsetzung geschützt werden soll. Unter keinen Umständen kann und darf nur dem einen Teil Rechnung getragen werden. Grundsätzlich muß man, wenn man auch mit einzelnen Fällen

nicht einverstanden sein konnte, anerkennen, daß bei einer Lieberfülle von Arbeit gründlich, mit großer Sachlichkeit und Objektivität zu Werk gegangen wird, daß der gute Wille vorhanden ist, ausgleichend zu wirken und jedem das Seine zu geben; jedenfalls muß dem um unsere Stadt sehr verdienten Leiter des Amtes sowie den bisherigen Besetzenden der Spruchkammer das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie in diesem Sinne ihr schweres, verantwortungsvolles und wahrlich nicht beneidenswertes Amt aufgeführt und ausgeübt haben. Diese Anerkennung sollte ihnen von keiner Seite verweigert werden.

Eine „Belehrung und Aufklärung“ des Mieteinigungsamtes liegt in keiner Weise innerhalb der Zuständigkeit des Hausbesitzervereins oder des Mietervereins, denn das Mieteinigungsamt ist eine selbständige richterliche Behörde, die vom Gesetz eingesetzt ist und nur diesem, sonst niemandem, anerkennbar ist. Die Entscheidungen dieser Behörde müssen unanfechtbar sein. Eine Berufungsstelle anzusetzen, empfindet sich nicht, da die Verhältnisse sich derartlich verhalten und geregelt haben, daß sie ein langes Verhandeln und Projizieren einfach nicht ertragen, daß vielmehr rasch und in endgültiger Weise entweder verglichen oder entschieden werden muß. Das Ansehen einer so wichtigen Behörde anzugreifen, erscheint weder richtig noch gerechtfertigt; viel wichtiger und dem Gemeinwohl dienlicher wäre es, das Ansehen eines Amtes zu festigen, ihm seine schmerzliche Tätigkeit zu erleichtern und in der Öffentlichkeit darauf hinzuwirken, daß sich beide Parteien, Hausbesitzer und Mieter mäklern in ihren Forderungen und sich gegenseitig verständigen, nie es die tiefste Zeit erfordert. Einer solchen Auffassung in der Bevölkerung zum Wohl der Gesamtheit Bahn zu brechen, sollen auch diese Zeilen einen Beitrag liefern.

#### Die Ausweisung von Militärpflichtigen aus der neutralen Zone.

Versammlung im Wäldchenpark. Morgen Sonntag vormittag 9 Uhr findet im Wäldchenpark des Hofgartens eine von der Kommission der Auszuweisenden einberufene Versammlung statt, in welcher über die Ereignisse seit der letzten Versammlung Bericht erstattet werden soll. Es ist Pflicht aller von der Ausweisung Betroffenen, zu dieser Versammlung zu erscheinen, auch diejenigen, welche von der Ausweisung vorläufig ausgenommen sind.

Amortieren für das Gerichtshofamt können laut Bekanntmachung des badischen Justizministeriums im laufenden Jahr mangels Bedarfs nicht angenommen werden. Dagegen ist in Aussicht genommen, im Laufe des Jahres eine beschränkte Anzahl von Militärämtern zum Vorbereitungsamt für die Gerichtshofamtprüfung zuzulassen; näheres darüber wird noch bekannt gegeben.

Die Einschöpfung der kirchlichen Gebäude zur Brandversicherung. Der katholische Oberkirchenrat weist in einem Erlaß an die katholischen Stiftungsräte und Pfarrämter darauf hin, daß bis auf weiteres auf besonderen Antrag der Gebäudeeigentümer die Brandversicherung bereits verschärfter Gebäude unter Zugrundelegung der heutigen Preiskurve als Kollisionsversicherungseinschöpfung erfolgen kann, ohne daß es des Nachweises von vorgenommener Werterschöpfung bedarf. Die Stiftungsräte und Pfarrämter werden angewiesen, die Brandversicherungsschäden der kirchlichen Gebäude nachprüfen zu lassen und einen erforderlichen Antrag beim Gemeinderat zu stellen.

H. Ausschuh der Verbraucher. In seiner letzten Sitzung beschloß sich der Ausschuh mit der bereits erfolgten Konstituierung einer Verbraucherkammer badens (S. Hofgarten). Die Gründung wurde einstimmig aufgegeben. Von verschiedenen Seiten wurde dabei auch der Wunsch ausgesprochen, daß Mannheim ebenfalls zur Bildung einer solchen Kammer schreiten möge. Der Ausschuh der Verbraucher wird daher in einer der nächsten Sitzungen zu dieser Frage Stellung zu nehmen haben.

Wegen der Zurückhaltung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen findet, wie mitgeteilt, auf Veranlassung der neugegründeten Ortsgruppe des Reichsbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr eine Versammlung im Wäldchenpark statt, in welcher Angehörige von Gefangenen und Angehörige des Wort ergeben werden. Man darf erwarten, daß sich die Versammlung zu einem stimmungsvollen Protest der gesamten Bürgerschaft gestalten, da das Schicksal unserer Kriegs- und Zivilgefangenen alle Volksgenossen angeht. Wir richten deshalb den eindringlichen Appell an die Bürgerschaft, die Veranstaltung durch Massenbesuch zu einer eindrucksvollen und wichtigen Kundgebung des deutschen Volks zu gestalten.

Der naturwissenschaftliche Demonstrationsabend, welcher von dem Berliner Biologen Joachim Bellachini gestern im Ballhaus veranstaltet wurde, bot einen hochinteressanten Einblick in eine durch die spätere Wissenschaft dem menschlichen Auge erschlossene Welt. Mit dem Zeilischen Mikroskopapparat ist es möglich, lebende Tiere in 500-facher Vergrößerung und in vollster Farbenpracht zu zeigen. Selbst der Wassertröpfchen, der nach der laubläufigen Vorstellung nur Leben befaßt, wenn er sich mit Millionen seiner Genossen zum frischsprudelnden Quell vereinigt, zeigt

#### Die Zukunft des Luftverkehrs.

Über die nahen Aussichten der Luftschifffahrt und die gewaltigen Veränderungen, die durch sie im Verkehr hervorgerufen werden, sprach der Chef des englischen Luftschiffbauunternehmens General Sopps in einer Rede in London aufsehenerregende Mitteilungen. Die Luftschifffahrt hat während des Krieges eine fast unglaubliche Entwicklung erfahren, sagte er, und sie wird nun eine Revolution im Reiche des menschlichen Verkehrs- und des Handelslebens hervorrufen. Die Luftschifffahrt sei bei den Luftreisen außerordentlich gering. Von heute seit dem Januar 1918 an der Weltfront geflogen 3004 englische Flugzeugflieger sei nun ein ordentlich großer Teil durch Unglücksfälle getötet worden. Die Gesamtfliegzeit der Engländer während desselben Zeitraumes betrug sich, nach der 3. Et. berechnet, auf ungefähr 1 Million Stunden oder 114 Jahre. Die Maschinen eines Luftschiffbauunternehmens, erklärte Sopps, sein Ziel sei mit einer modernen Maschine sicher zu erreichen, sind nicht viel anders, als bei jedem anderen der älteren und bereits gewöhnlichen Luftschiffbauunternehmens. Das Problem der Fortentwicklung der Luftschifffahrt bestehe nicht nur in der Dauerhaftigkeit der Maschinen und der Personalfrage, sondern hauptsächlich auch in der Wetterbeobachtung und der drahtlosen Telegraphie. Die genaue Festlegung und Einrichtung der Flugrouten sei von größter Wichtigkeit. „Sopps“ sagte Sopps, „wir sind berechtigt anzunehmen, daß wir bald einen wöchentlichen Luftdienst zwischen London und Indien haben werden. Die Dauer der Fahrt wird sieben oder acht Tage nicht überschreiten, wodurch für den Handel ein großer Vorteil entsteht. Ein weiterer Luftverkehr von größter Bedeutung, von dem englische Luftschiffbauunternehmens hofft, ist der von Kairo nach Kapstadt. Es sind bereits Kommissionen nach Kairo entsandt worden, um dort Informationen für eine genaue Ausarbeitung des ganzen Planes einzuholen.“ Postamtliche sind bereits in letzter Zeit sehr zahlreich und mit bestem Erfolg gemacht worden, von August bis November 279 Überlandflüge, von Kairo nach London, Manchester, Birmingham und anderen Städten nach Paris für die Größe der durch den Krieg erstellten Leistungen. Über die General an, daß ein deutscher Zeppelin von Bulgarien nach Deutsch-Ostpreußen geflogen sei, um den dort kämpfenden Streitkräften 12 Tonnen Ersatzmunition zu bringen. Es werde auch eine Luftpostverbindung über die Nordsee ermöglicht, und wenn die Wetterbeobachtung noch verbessert werde, sei es durchaus möglich, zwischen England und Amerika einen regelmäßigen Luftdienst einzurichten und im Luftschiff die Welt zu umsegeln.

#### Aus dem Mannheimer Kunstleben.

##### Die Regimentsdichter.

(Neuinszeniert.)  
Fräulein Irene Chen, unsere neue Regimentsdichterin, sang, spielte und trommelte ganz verträglich, war sehr gut bei Stimme und entfaltete in ihrer Einlage, Adams Variationen über ein altes, schon von

Mozart verändertes, französisches Liedlein ihre große Fertigkeit und Annuit. Am zweiten Akt erstieg Fräulein Chen den Gipfel ihrer ausgesprochenen Soubrettebegabung, und so endete der Abend mit einem herrlichen, warmen Schlussspiel, in dem natürlich auch die Herren Dr. Kuhn und Wang als bühnengewandte Vertreter von Tomio und Sulpij einbezogen worden sind. Ein Teil dieses Beifalles ist aber, wenn wir gerecht sein wollen, auf das Konto Donizetti zu überweisen. Diese Musik — zum erstenmale erklingen 1840, in der Komischen Oper zu Paris — ist weder durch große Streichungen, welche die musikalische Form zerstören, noch durch allernachste Elfsollertempe, die dem Ganzen die selbständige Annuit nehmen, nach durch die ungenauen Einstudierungen, welche leider deutsche Regel zu sein scheinen, unzutreffend und unzulässig.

Die normale Aufführung der Regimentsdichter dauert beinahe zwei und eine halbe Stunde, gestern war alles in zwei Stunden erledigt. Man hatte nämlich den Dialog („nach dem Französischen des ...“ wie man hier noch immer schreibt und druckt) auf eine Art von Telegrammstil gebracht, namentlich im zweiten Akt. Daneben waren aber die alten Vergrößerungen beibehalten, ja sogar noch betont: Sulpij im ersten Akt beinahe preußischer Feldwebel, Hortensio eine Charge, zwischen Pöffe und Operette pendelnd. „Stellenweise“ ... Alles dies darf nicht verschwiegen werden, denn an eine Neuinszenierung müssen höhere Ansprüche gestellt werden als an Vorstellungen des händigen Epheurs. So gerne wir also der Bemühungen der Herren Gebrath und Singheim danken, so sehr uns der Bühnenbild gefallen und die feineren Färbungen des Orchesterorchesters bezaubern konnten: es bleibt ein Fehlbesitz. Donizetti Regimentsdichter stellt eben an einen jungen Dilettanten hohe künstlerische wie technische Forderungen, an dem Spielstiller aber den Anspruch, das französische Lustspiel in die Darstellung zu überlegen. Hierzu sind ausführliche Vorarbeiten erforderlich.

Vergessen wir nicht Fräulein Kotters Marsche und Herrn Landorps Haushofmeister, des Frauengebotes und der Mitwirkung des Orchesters zu gedenken, freuen wir uns eines heiteren Opernabendes, halten wir aber im Auge, daß alle diese Opern aus alten Zeiten zu einer viel größeren, angenehmeren Wirkung zu bringen sind, wenn man sie einmal mit derselben Sorgfalt einstudiert, die man Reueiten zugewenden pflegt. Still heißt das Jauberswort, das uns die Tore der alten Oper auf neue öffnet. Die alten, nachgedunkelten Opernpartituren wieder aufzuleben, dies sei das Ziel solcher Neuinszenierungen. Der heutige Anseh hängt mit der geizigen, unsern Kunstfreunden diesen höheren Gedanken nachzulegen. A. H.

##### Theater-Nachricht.

Die männliche Hauptrolle in Walter Eblis dramatischen Schicksalsdramen Der Taktler Friedrich Hölderlin, spielt Fritz Demar, seine Gegenpartlerin, die als Diotima in Hölderlins Dichtungen lebt, Lore Buch. Die Inszenierung leitet Richard Belchert. Die verbindende Organmusik spielt erster Konzertmeister Hugo Birglitz. — Am Montag nächster Woche wird Herbert Hauptmanns Drama „Ein Name Menschen“ zum ersten-

male wiederholt. Die Anna Wahr spielt Erna Liebenhal. Die übrige Besetzung ist die der Neuinszenierung.

##### Sternabend.

Sonntagabend findet der bereits angekündigte Vortrag des Prof. Dr. Billy Hellpach „Führer und Masse“ statt. Auf diese Frage sei mitgeteilt, daß der Vortrag Dr. Martin Kubers über „Die Gemeinlichkeitsidee im Judentum“ nunmehr fest auf den 5. Februar angesetzt ist. Die Vorträge finden von nun ab bereits um 7 Uhr statt. (Mittwochabend 7½ Uhr).

##### Theaterkultur-Verband — Hölderlin-Stunde.

Die dem Drama „Hölderlin“ gewidmete Einführungsstunde findet morgen Sonntag, Beginn 11 Uhr im Versammlungssaal statt, worauf wir noch ganz besonders hinweisen.

Vortragende sind Oberregisseur Richard Belchert und Fritz Demar. Karten im Mannheimer Lusthaus und wenn auch verfügbar am Sonntag im Hofgarten.

##### Hannalore Jäger — Einmaliger Tanzabend.

Unter den neuesten Tanzschöpfungen (wie die mit so viel Beifall ausgenommene „Blytarcypella“) hat die Künstlerin „Ecofajtes“ von Beethoven und „Kunstlerleben“ von Strauß für ihren am 3. Februar im Lusthaus stattfindenden Abend vorgezogen. Karten im Mannheimer Lusthaus.

##### Mannheimer Künstler in Heidelberg.

Am Sonntag, den 2. Februar findet im neuen Kollegienhaus ein großer Unter Kunstabend statt, zu welchem die erfolgreichsten Mannheimer gesangsbühnenkünstler Künstler Herr Ernst Vogler und Herr Albert Walter, sowie die Soubrette und Duetistin Fel. In B. K. n. z. gewonnen wurden. Die Veranstaltung steht unter der künstlerischen Leitung des Opernsängers Hans Vogl aus Mannheim.

##### Vermischtes.

##### Ein Originalbrief von Maria Stuart.

In der Pariser Akademie der Inschriften teilte Herr Omont mit, daß Baron Edmund de Rothschild der Handschriften-Abteilung der Pariser Nationalbibliothek ein historisches Dokument von größtem Interesse geschenkt hat: einen eigenhändig geschriebenen Brief von Maria Stuart an König Karl IX.; dieser aus Corlisse, den 21. Juni 1568 datierte Brief ist in einem tragischen Moment des Lebens von Maria Stuart geschrieben worden. Sie liebt darin die Hilfe des Königs von Frankreich an und bekämpft sich, unwürdig behandelt worden zu sein, als je eine Fürstin, ja als je eine Edelfrau und nicht nur das, sondern auch bei Lebensgefahr, sinnlos nachzulesen.

In Bad Tölz (Bayern) verschied der Reichshofrat-Professor Joseph Wagnlein. Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in München, im 74 Lebensjahre. Er war Schüler von Johann Gottfried Herff und von Adolf Bier. Die Rollen zu seinen Bildern sind vornehmlich dem Harlequin und der bayerischen Hochzeitsentnommen.



**Bekanntmachung.**

Verheiratete arbeitslose

**Kriegsteilnehmer**

In erster Linie Kriegsbeschädigte, die schon auf militärischen Geschäftszimmern tätig waren, wollen sich zwecks ev. Einstellung mit selbstgeschriebenen Lebensläufen und Militärpapieren melden auf Zimmer 31. C30

Bezirkskommando Mannheim.

**Öffentliche Versteigerung!**

Eine Anzahl Fische, Putze, Bürregate, Süßwasserfische, Hohlkäse und Diverfes werden am

Montag, den 27. Januar, mittags 2 Uhr auf dem Grundstück der alten Oelbäckerei Lindenhof, Reesstraße Nr. 1 öffentlich meistbietend versteigert. R30  
Militär-Lebensmittel-Kont in Liquid. Mannheim.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Empfehle meinen der Neuzeit entspr. eingerichteten

D 5, 15 Damen-Frisier-Salon D 5, 15

Saubere Bedienung, auch ausser dem Hause durch erstklass. Damenfriseur.

Spezialität:

Ondulation, Kopfwaschen, Manicure.

Reichhaltiges Lager in:

Parfümerie, Seifen, Puder, sowie sämtlicher Schönheits-Artikel.

Anfertigung sämtlicher Haar-Arbeiten.

Johanna Erdmann.

**Wichtig für die Herren Hausbesitzer!**

Interessenten zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir unserem seit mehreren Jahren am hiesigen Platze bestehenden, bei Behörden und Privaten bestens eingeführten Dachdecker- und Blitzableiter-Geschäft eine besondere Abteilung

**Dachunterhaltung**

angegliedert haben. Wir übernehmen die meisterhafte Instandsetzung und Unterhaltung der Dächer im Jahresabonnement gegen billigste Berechnung u. reellster Bedienung und laden Interessenten zum Abonnement hiermit erg. ein.

Kostenvoranschläge u. Besuch unseres mit dieser Abteilung besonders betrauten Dachdeckermeisters vollständig kostenlos und ohne jede Verpflichtung des Auftraggebers. Ia. Referenzen u. Zeugnisse gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll!

**Schnepf & Co.,**

Dachdecker- und Blitzableitergeschäft Luisenring 25. Telefon 5442.

**Für Hausbesitzer!**

**Geschäftsempfehlung**

Ich empfehle mich in der Ausführung von Wohnungsreparaturen aller Art.

Bemerkenswerte Tätigkeit in größter Sauberkeit. Erste Empfehlungen vorhanden. Sämtliche Ausbesserungen werden prompt u. sauber ausgeführt. Beste Preise.

Valentin Göring, H 7, 13.

**Lackieren von Möbeln**

Empfehle mich gleichzeitig zum Umstreichen von altem Möbel.

Thomas, Lackierer, G 7, 35

**Jeder Dame**

empfehle mein neuzeitl. mit techn. Apparaten eingerichtetes

Spezialhaus für Schönheitspflege.

Haar-, Gesicht- und Körperpflege, Körper-Massagen, Spez.: Elektrische Wannenbäder, Aerztlich geprüft.

Schmerzlose Beseitigung von Freunbart, Sommersprossen, Warzen, Falten, hängenden Mundwinkeln etc.

Spezialtyp Bleichkuren.

Damen-Frisier-Salon. Lb2

Verkehr städt. 1142-1147-ellen u. Mille. 2. Schönheitspflege.

Hand- u. Fußpflege. Frau Keller, Trüben H 3, 15, Tel. C 4, 1.

**Versandgeschäft sucht**

gangbare, zugkräftige Artikel.

Angebote unter U. O. 6 an die Geschäftsstelle. 2508

**HANS A. FRANK  
LUISE FRANK GEB. SCHADE**

Vermählte!

Berlin, den 25. Januar 1919.  
Kaiser-Wilhelmstr. 2. 3090

**GEMALDE-AUSSTELLUNG  
GEBR. BUCK**

Heidelbergerstr. O 7, 14 Tel. 1736

**GRAPHISCHES KABINETT  
SONDER-AUSSTELLUNG  
HANS THOMA**

/// Nur seltene Blätter ///

**Küchen-, Schlaf- und  
Wohnzimmer-  
Einrichtungen**

für Nbl

heimkehrende Krieger  
und Minderbemittelte  
zu  
billigsten Preisen.

Ausstellungshaus C 8, 10

**Mannheimer Wohnung-  
einrichtung G. m. b. H.**

(Gegründet von der Stadt Mannheim.)

S 6, 13.

**Blumenhaus u. Landschaftsgärtnerei**

S 6, 13 „EpheuKranz“ Telefon Nr. 2162

empfiehlt sich in

Unterhaltung von Hausgärten  
Neuanlagen. C24

Blaumenarbeiten von einfachsten bis zum feinsten in guter und gediegener Ausführung.

**Karl Scholl  
M. Stankuhn.**

Billige Preise.

Prompte Bedienung.

Postcheckkonto Nr. 5954 Ludwigshafen a. Rh.

**Schwachstromanlagen**

und Reparaturen sämtl. elektr. Apparate werden prompt ausgeführt

**Mannheimer Elektro-Centrale**

Hansa-Haus. N254

**Zahnpraxis Schwamm Nacht.**

Telephon 3960 D 7, 11 Telephon 3960

Atelier für modernen Zahnarzt.

Spezialität: Brücken und Kronen.

Feinste und prompte Ausführung.

Operative Arbeiten werden schonend und gewissenhaft vorgenommen. Ta24

Sprechstunden 9-11 und 2-4 Uhr.

**Brennholz abzugeben!**

H 7, 4 Jean Elz H 7, 4

Telephon 4027. Telephon 4027.

**Elfenbein-Kleber**

in weißer und gelber Farbe, größte Klebkraft

Bestellt ohne Bezeichnung

**Heinrich Antweiler** B29

Fernspr. 6123 Mannheim Schiedlach 214

**Nachlaß-Versteigerung.**

Montag, 27. Januar 1919,

an dem 12 Uhr gelangen

erbschaftlicher Nachlaß

des Verstorbenen in der

1907 Senastraße 33 I auf

Abhandlung der Karl Klump

Erbschaft meistbietend gegen

Barzahlung u. Versteigerung:

1 Schlafzimmer, nussb. pol.

2 kompl. Betten, 1 Wasch-

kommode m. Marmorplatte

u. Spiegel, 1 Nachtsch.

m. Marmorpl. 1 Schränkch.

lerner: 1032

1 Vertigo, 1 Sofa, 1 Aus-

schreibsch. 1 Teppich, 1 Stuhl

1. Gen. u. Elektr., 1 Regu-

lator, die Stühle, Bilder,

Spiegel, 1 Tisch-Nachsch.

1 Kuchenschrank, 1 Anrichte,

1 Küchenschrank, 1 Anrichte,

Heute nacht verschied unerwartet plötzlich an einem Herzschlag mein heißgeliebter Gatte, mein guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Salomon Lichtenstetter**

im 53. Lebensjahre.

MANNHEIM, 24. Januar 1919.

Hebelstraße 1

In tiefer Trauer:

**Frieda Lichtenstetter**

geb. Joseph

**Max Lichtenstetter.**

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Januar, vormittags 12 Uhr, vom Portale des israelitischen Friedhofs aus statt. — Blumen Spenden und Kondolenzbetuche dankend abgelehnt. 1032

**Eltern!**

Knaben und Mädchen, Herren und Damen, Gewerbetreibende, Heeresklassen etc. erhalten eine gründliche Ausbildung in sämtl. Kaufmann. Fächern bei strengem Einzel-Unterricht in Tages- u. Abendkursen (Eintritt täglich).

**106,1 Institut Büchler 106,1**

Gegr. 1887.

Inh. Ch. Danner, staatl. gepr.

Gegr. 1887.

Alle Absolventen sind gut platziert. Kla

**Mannheim-Neckarauer Kesselschleife- u. Reparaturwerkstatt  
Karl Stahl, Neckarau**

Neckarauerstraße 21

Fachgemäße und prompte Ausführung von Reparaturen an Dampfmaschinen all. Systeme.

Allgemeine Maschinenbauarbeiten. Blechkonstruktionen für sämtl. Industriezweige.

**Bitte!**

Da unsere Kollegen alle aus dem Felde zurück sind, bitten wir verehrl. Herrschaften, vorkommende Arbeiten baldmöglichst vornehmen zu lassen und diese Ihren alten Meistern gefl. übertragen zu wollen.

Mannheim, Januar 1919.

**Tapezier-Meister-  
Innung.**

3090

**Securio?**

N27a

**Musikhaus Markus**

Schwetzingenstraße 49.

Empf. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:

Bass. Violinen 25 M. Violen 35 M. Pa. Mandolinen

30 M. Cellos 60 M. G. Lauten 65 M. Gitarren 30 M.

Konzert- u. Akkordbüchern 30 M. an. Wiener und

deutsche Zithern; monikas v. 20 M. an. Mandolin- u.

Gitarrenschicks. Notenständer, Lantornbänder,

Schalmeien, Flöten, Clarinetten, Trommeln,

Trompeten, Triangeln, Ocarinas, Violinkasten,

Bogen, alle Sorten Saiten, Schalen, Colofon,

Platten, Nadeln usw. Außerst billig.

**Graue Haare**

erhalten durch Gebrauch von

**Perfekt Haarwiderhersteller**

Ihre frühere angestrichene Farbe für Haupt- und

Haarfarbe, nur zu haben bei

**K. Nilgers, Friedrichsplatz 7, 1 Tr., Tel. 893**

**Unterricht**

Wo man Buchhaltung

gründlich erlernen? Angeh.

unt. X. X. 97 a. d. Geschäfts-

stelle ds. Str. 3081

**Prümanerin** (Auslandsb.)

erst. gründl.

Unterricht in Französi.

Conversations. Sprachl. Preis

pro Stunde 2 Mk. Zufuhr

unter X. O. 80 an die Ge-

schäftsstelle ds. Str. 3071

**Handelsbuchhalter** erzieht

**Nachhilfeunterricht**

in Französi. Angeh. u. X. Y.

93 a. d. Geschäftsstelle. 3084

**Wer französ. Unterricht**

erzielt unter V. K. 9 an

die Geschäftsstelle. 3109

**Nachhilfeunterricht**

erzielt unter V. J.

Offene Stellen

Fabrik lackiert. Schlafzimmer allererste Kraft als Betriebsleiter...

1 Lehrling oder Volontär gesucht. Vorkenntnisse von Stenographie...

Tüchtiger Cellist bewandert in Tavan- und Puccini-Fantasien für dauernd gesucht.

Dame

welche gewandt in der Bedienung einer Fernsprechzentrale und der französischen Sprache...

Möbelfabrik Vorzügliche Kapitalanlage in der Nähe von Heidelberg

Dirigent für guten Streichorchester gesucht. Besondere Kenntnisse in der Leitung...

Bürofräulein perfekt in Stenographie und Schreibmaschine...

Jüngeres Mädchen für H. Haushalt gef. gesucht. Moos, Letztstraße 9.

Heimarbeiterin unabhängig, faulig, gründl. Bittme wäre Gelegenheit...

Betätigung Gemüthl. wird freie 3-Zimmerwohnung...

Schneiderin für bessere Arbeit sofort oder später gef.

Weißzeugmädchen Haus- u. Küchenmädchen

Hotel „Pfälzer Hof“ Lühige Masch.-Näherinnen

Lautmädchen u. Mädchen die gut kopieren können...

Besseres Zimmermädchen

das gut nähen und bügeln kann, und mit größeren Kindern umzugehen versteht...

Ein Mädchen das schon längere Zeit in besserem Hause als Köchin tätig war...

Verkäuferin andern zu verändern. Eintritt sofort...

Tücht. perfekte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung...

Sauberes Mädchen welches einfach Kochen kann sucht Metzgerei...

Tüchtig. Alleinmädchen ob. Stille, in Küche u. Haushalt gut erf. per 1. Febr. gesucht...

Ordentliches Mädchen das gut bürgerlich kocht und hausarbeit mit übernimmt...

Fleißiges Mädchen Ein ordentliches, fleißiges Mädchen

Mädchen zu einzelner Dame gesucht. Bornstraße 15.

Putzfrau für einige Nachmittagestunden gesucht.

Monatsfrau gesucht. Rics, Mittelstr. 56 H.

Anständige Putzfrau für ein Büro gesucht.

Jüngerer Buchhalter u. Korrespondent gewandter Stenograph...

Vertrauensposten als Filialleiter, Einfallstiere oder dergl. Kautionsmann...

Vertrauensstellung sucht jung. Mann, 31 Jahre, als Kollentbote...

Alleinmädchen das bürgerl. Kochen kann, zu H. Familie per 1. Febr. gef.

Büfetfräulein tüchtiges, gef. Sucht auf 1. Februar ein Kindermädchen

Tücht. Verkäuferin

in der Manufakturbranche gut bewandert, sucht Stelle zum 1. oder 15. Februar...

Ein Mädchen das schon längere Zeit in besserem Hause als Köchin tätig war...

Verkäuferin andern zu verändern. Eintritt sofort...

Tücht. perfekte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung...

Sauberes Mädchen welches einfach Kochen kann sucht Metzgerei...

Tüchtig. Alleinmädchen ob. Stille, in Küche u. Haushalt gut erf. per 1. Febr. gesucht...

Ordentliches Mädchen das gut bürgerlich kocht und hausarbeit mit übernimmt...

Fleißiges Mädchen Ein ordentliches, fleißiges Mädchen

Mädchen zu einzelner Dame gesucht. Bornstraße 15.

Putzfrau für einige Nachmittagestunden gesucht.

Monatsfrau gesucht. Rics, Mittelstr. 56 H.

Anständige Putzfrau für ein Büro gesucht.

Jüngerer Buchhalter u. Korrespondent gewandter Stenograph...

Vertrauensposten als Filialleiter, Einfallstiere oder dergl. Kautionsmann...

Vertrauensstellung sucht jung. Mann, 31 Jahre, als Kollentbote...

Alleinmädchen das bürgerl. Kochen kann, zu H. Familie per 1. Febr. gef.

Büfetfräulein tüchtiges, gef. Sucht auf 1. Februar ein Kindermädchen

Herrschaftliche Villa

in schöner Lage Weidenberg, Ringum durch Berge geschützt. Grundfläche 34 Ar...

Wein-Verkauf

Mit sehr beauftragt, größere Mengen Weiss- und Rotwein

einige 1000 gm

Waggons, Fuhrer u. Zentner. Hartholz gespalten ab Lager 5.- Mk. p. Ztr.

Brennholz

Waldhof: Verschiedene Holzarten mit Gefächten, gute Rendite

Sandhofen

Italien. Mandoline

Photo-Apparat

Schrotmühle u. Mäxelschneidmaschine

Fahrrad mit Gummi

Motorboot

Schönes Büfett

1 Pitch-Pine-Rücheneinrichtung

Persoren-Auto

Schreibmaschine

Pianos

Schreibmaschine

Pianos

Ausziehtisch

Obstgarten

Großer Obstgarten m. älteren Bäumen, bestehend aus allen Obstbäumen...

4 St. Dekor.-Spiegel

Alaska-Fuchs-Pelz und Muff

Ein sehr gut erhaltenes Herrenzimmer

Marmeladekübel

Orchestrierung

Schlafzimmer-Einrichtung

mit sämtl. Zubehör

Ein fast neues Herrenfahrrad

Grosses Häfett

Neuer Militärmantel

Ein grosser Schwarten

Noch brauchbares Pferd

1 Doppelreihl. Kamera

Ein gut erhaltenes Persoren-Auto

Guterh. 3/4 Geige

Zahmer Papagei mit Käfig

Groszbirch

Kaninchen

Schlacht-Federvieh

Kauf-Gesuche

hauskauf. Haus m. Boden u. gut. Keller 1. Kolonial-Geschäft...

Haus zu kaufen gesucht. 15000 Mk. können anbezahlt werden...

Kleines Kaffee in verkehrreicher Lage zu kaufen oder zu mieten gesucht...

Wir suchen für zuverlässige Kellnerinnen Villen u. Landhäuser

Hotels- u. Restaurants, Wohn- u. Geschäftshäuser

Sägewerke, Fabriken. Angebote von Selbstgelehrten...

Haus in schöner Gegend mit Garten und möglichst Sandb. 1000

Klavier zu kaufen gesucht. Angebote u. X. N. 88 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Klavier gut erhalten wenn möglich schwarz, zu kaufen gesucht...

1 Samt- oder Plüschmantel 2 Steppdecken

Drehbank 2-2 1/2 Zoll lang zu kaufen gesucht...

Wer? liefert pro Woche ca. 30 Stück Zigarren und Zigaretten

Gleichstrommotoren jeder Stärke. Angebote unter X. M. 86 an die Geschäftsstelle.

Ofenschirm (besseres Stück) und ein Teppich. 2 1/2 zu 3 m, zu kaufen gesucht...

Toussaint-Langenscheidt'sche Unterrichtsbriefe

franzö. u. englisch gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht...

1 Autogener Schweißapparat mit Zubehör zu kaufen gesucht...

Zwei komplette Schlafzimmer-Einrichtungen zu kaufen gesucht...

Milit.-Einheitsmantel zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. H. 32 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vollständiges Kinderbett mit allem Belieben Haus zu kaufen gesucht...

Guterh. Damenrad zu kaufen gesucht. Angebote an Geis, Burgstr. 53.

An- und Verkauf gebrauchter Mandolinen Zithern u. Gitarren.



National-Theater

Gonntag, den 25. Januar 1919. Bei aufgehobenem Abonnement

Alt-Heidelberg

Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Nationaltheater Mannheim.

Die 5. Hofoperstellung zum Einzelpreis von 40 Pfennig für den Platz im Nationaltheater kommt Dienstag, den 28. Januar

„Der Liebestrank“

Schwank in 3 Akten von Frank Wedekind

zur Aufführung.

Die aus Vorbestellung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände referierten Karten sind Montag, den 27. Januar vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 1 1/2-3 1/2 Uhr an der Theaterkasse zu erheben.

Mannheim, den 25. Januar 1919.

Die Intendanz.

Nationaltheater Mannheim.

Die Theaterkassen sind von Montag, den 27. Januar ab geöffnet an Vorstellungen von 10-1 und 3-4, an Samstagen von 10-1 und an Sonn- und Feiertagen von 11-1 Uhr.

Die Intendanz.

Rosengarten-Mannheim-Nibelungensaal.

Gonntag, den 26. Januar 1919, abends 7 1/2 Uhr

Konzert- und Vortrags-Abend

Mitwirkende:

Kilian'sches Männer-Sextett

Mitglieder des Landes-Theaters Karlsruhe.

Musikalische Leitung: Herr Opernsänger Eugen Reimbach vom Landes-Theater Karlsruhe.

Herr Kurt Scherf von Nationaltheater Mannheim (Violine)

Herr Kurt Scherf von Nationaltheater Mannheim (Violine)

Leitung: Herr Kapellmeister Ludwig Bede.

Der Konzert findet bei Blitzlichtbetrieb statt.

Konzertbeginn abends 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: Vorbestellte Plätze im Saal 1.20 Mk., die übrigen nichtnummerierten Plätze 50 Pf.

Kartenvorverkauf beim Pförtner im Rosengarten und an der Logenloge von 11-1 Uhr und 3-6 Uhr.

Eintrittskarte für Personen über 14 Jahre 10 Pf.

Kausen in den Räumen des Rosengartens nicht gestattet.

Programme sind am Konzertabend im Rosengarten zu haben.

Mannheim, den 25. Januar 1919.

Ernst Vogler

Albert Walter

Neuer Abend

Im Versammlungssaal des Rosengarten

am Donnerstag, den 6. Febr., 7 1/2 Uhr

(Am Flügel Kurt Walter.)

Eintrittskarten Mk. 5, 4, 3, 1.30 zuzügl. Steuer im Mannheimer Musikhaus, P. 7, 14a und an der Abendkasse.

Mannheim, den 25. Januar 1919.

Zubei

Tandaradei

Donnerstag, 30. Januar 7 1/2 Uhr im Versammlungssaal

Mexikanischer Tee

Zubei/Tandaradei

Donnerstag, 30. Januar 7 1/2 Uhr im Versammlungssaal

L. Spiegel & Sohn

Plant. E. 2, 1. Marktpl. 11, 14. Nur eine solche Batterie hat längere Lebensdauer.

Nähmaschinen

alle Systeme repariert unter Garantie.

Studien, Pechanil, E. 9, 2. Postkarte genügt.

Künstl. Blumen

als Schmuck f. Zimmer und Wände, sofort lieferbar.

Gesell. Bestell. unt. U. M. 11 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Künstlertheater „Apollo“

Heute Samstag abends 7 Uhr: Zum ersten Male!

Wo die Lerche singt . . . . .

Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik von Franz Lehar.

Sonntag nachm. 3 Uhr: Graf Habenichts

abends 7 Uhr: Wo die Lerche singt . . .

Friedrichspark

Gonntag, den 26. Januar, nachmittags 3-5 Uhr

Konzert

Kapelle Petermann.

Eintrittspreis 50 Pf. Abonnenten haben gegen Vorzeigen der Sabrestarten freien Zutritt.

Privat-Tanz-Institut Hetzel

Tel. 1383. A 2, 3.

Für meine jetzigen Kurse können nur noch bessere Herren angenommen werden. Anmeldung erblicke sofort in meiner Wohnung.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Zweiräderiger Handkarren

Federachse u. eingebrannt. Buchsen B. E. abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Bouquet & Ehlers, Holzhammerstr. 6.

Aufruf

wegen der Zurückhaltung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen seitens der Gegner.

Um einen dahingehenden Einspruch öffentlich zum Ausdruck zu bringen, laden wir die Bevölkerung Mannheims und der Umgebung auf

Sonntag, 26. Januar, nachm. 3 Uhr zu einer

großen Versammlung im Nibelungensaal des Rosengarten

ein. Jeder, der ein Herz hat für das Schicksal unserer Brüder erscheine. Angehörige von Gefangenen und Austauschende werden sprechen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Mannheim des A. I. G. undes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen nürforze — Mannheim, Ly Instraße 19.

Arbeiter-Forth-Verein E. V. Montag, den 27. Januar abends 8 Uhr im „Waldhaus“ P. 5, 9 Mitglieder-Versammlung

Sonntag 3 Uhr V. f. R.-Platz V. f. R. - Neckarau (Vorjubiläum) Klingel-Schleiferei aller Rollen-Apparate

Uhren werden schnell, gut und billig repariert unter Garantie.

Piano Stimmungen, Reparaturen jeder Art. Ferd. Aitschuh

Palast-Theater Fern Andra Auf des Lebens rauher Bahn Das Verlobungsboot Im Geirangerfjord

Liederkrantz E. V. Unsere Gesellschafterräume E 5, 4 eine Treppe, sind für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen zu vergeben.

„Sternwarte“ Montag, den 27. Januar, abends 7 Uhr in der Harmonie, D 2, 6/7 Prof. Dr. Willy Hellbach:

„Führer und Masse.“

Neu! Schlachtenpanorama Neu! D 2, 15 Kunststr. D 2, 15 Die Schrecken des Krieges 1914-1918

KAMMER KL LICHTSPIELE Heute und folgende Tage! U. a.: Aus 1000 Meter Höhe Harry Hill als Detektiv.

Heilmagnetismus Naturheilverfahren. Honorar mäßig. Seel. Depressionen, Herzkl. Kopfsch. Migräne, Rheumastörungen, Gelenks- u. Colicische Krämpfe, Asthma, Migräne, alle jahrelangen Ausfälle, Wasserleucht, Bewegungsmangel und andere veraltete Leiden.

Trinkt Chabeso! Bestes und billigstes milchsaurehaltiges Mineralwasser.

Billige Schuhbesohlung Gummi-Sohlen Besonders für die kältesten Monate geeignet, da wasser- u. schmutzabweisend.

S. Tomberg & Co., G 2, 12.

Vermischtes. Suche mich an gut rentierbaren Unternehmungen (auch evtl. tätig) mit 5-10 Tausend teilnehmen.

Reparaturen aller Arten Uhren. So perfekte Bedienung zu mäßigen Preisen. A. Steinhardt J. I. 19. Telefon 2291.

Feinste Parkettboden- und Linoleumarbeiten! erstklassige Qualität liefert zu billigen Preisen R. Schneider, Leipzig 46

Rolläden und Jalousien repariert nur mit Friedensware. Fr. Lahm, S 2, 14.

Wer repariert Sprechmaschinen? Angebote unter J. Y. 174 an die Geschäftsstelle. Fr. 30

Ziegenmilch gegen gute Bezahlung. Eingel. u. X. F. 80 a. b. Geschäftsst.

Junger FOX (Hündin) entlaufen. Gegen Belohnung abgegeben. 3102

SCHAUBURG K1.5a Anfang 7 1/4 Uhr Ende 10 Uhr Ab heute bis inkl. Freitag! Das große Doppel-Programm!